

# Der Gesellschafter.

Amts- und Intelligenz-Blatt für den Oberamts-Bezirk Nagold.

N<sup>o</sup> 65.

Erscheint wöchentlich 3mal: Dienstag, Donnerstag und Samstag, und kostet vierteljährlich hier (ohne Trägerlohn) 80 S., in dem Bezirk 1 M. — 4., außerhalb des Bezirks 1 M. 20 S. Monatsabonnement nach Verhältnis.

Donnerstag den 5. Juni.

Inserionsgebühr für die 1spaltige Zeile aus gewöhnlicher Schrift bei einmaliger Einrückung 9 S., bei mehrmaliger je 6 S. Die Inserate müssen spätestens morgens 8 Uhr am Tage vor der Herausgabe des Blattes der Druckerei aufgegeben sein.

1884.

Bestellungen auf den „Gesellschafter“ für den Monat

**Juni**

nehmen alle Poststellen u. die betreffenden Postboten an.

**Amtliches.**

Nagold.

**Bekanntmachung.**

Unter Hinweis auf den Erlaß vom 22. März d. J., Amtsblatt Nr. 36, betreffend die Entwerfung der Etats für das Verwaltungsjahr 1884/85, werden diejenigen Gemeinden und Stiftungsbehörden, beziehungsweise Verwaltungs-Aktuare, welche noch mit der Vorlage der Etats hieher im Rückstand sind, angewiesen, dafür zu sorgen, daß die betreffenden Etats zur Prüfung und Genehmigung längstens **innen 14 Tagen** hieher vorgelegt werden.

Den 30. Mai 1884.

Kgl. Oberamt und Kgl. gem. Oberamt.  
Güntner. Kemmler.

Nagold.

**Öffentliche Bekanntmachung.**

**Maßregeln zu Bekämpfung des Vagantentums betr.**  
Nachdem die Amtsversammlung am 8. April d. J. beschlossen hat, die Naturalverpflegung armer Reisender, wie bisher in widerruflicher Weise auf Kosten der Amtskorporation beizubehalten, wird Folgendes bekannt gemacht auf Grund des von der Amtsversammlung festgesetzten Bezirksstatus:

- 1) Verpflegungsstationen bestehen in Nagold, Altensteig Stadt, Hatterbach, Enzthal und Wildberg, in den 4 Städten zugleich Arbeitsnachweisungs-Bureau.
- 2) Anweisungen, Karten, auf Verpflegung werden abgegeben:
  - a) für das Mittagessen von 11—12 Uhr mittags,
  - b) für das Abendessen, Nachtquartier und Frühstück  
Sommers von 6—7 Uhr abends,  
Winters von 4—5 Uhr abends.  
Besper wird keines verabreicht.

Die Polizeibehörden werden nun veranlaßt, den Bettlern und Landstreichern mit Nachdruck zu begegnen und die Einlieferung derselben an das Oberamt herbeizuführen, auch werden die Mitglieder der Ortsarmenbehörden angegangen, wenigstens monatlich einmal die Herbergen ihrer Station **unvermutet** zu besuchen, die Speisen, die Beschaffenheit der Schlafstätten und das Verhalten der Reisenden einer sorgfältigen Kontrolle zu unterziehen und von entdeckten Mängeln sofort dem Oberamt Anzeige zu machen; auch wollen die Anweisungsbeamten bezw. Ortsvorsteher eine solche Untersuchung wöchentlich einmal vornehmen.

Zugleich wird, da von der Naturalverpflegung nur dann ein erprießlicher Erfolg zu erwarten ist, wenn **Privat-Almosen** nicht verabreicht werden, die Einwohnerschaft unter Hinweisung auf die gemeinschädlichen Wirkungen von dem planlosen Almosengeben aufs Dringendste abgemahnt, dagegen werden die Landwirte und Gewerbetreibenden des Bezirks, um den Reisenden über die vorhandene Arbeitsgelegenheit Auskunft geben zu können, ebenso dringend veranlaßt, ihren Bedarf an Arbeitskräften dem Anweisungsbeamten, bezw. Ortsvorsteher der nächstgelegenen Verpflegungsstation anzuzeigen.

Den 2. Juni 1884.

K. Oberamt. Güntner.

Nagold.

**An die Ortsvorsteher.**

Sollten Militärpflichtige, welche sich am nächsten Aushebungs-Geschäft vor K. Obererjagdkommission zu stellen haben, noch weitere Vorstrafen als in den Militärstammrollen eingetragen, erhalten haben oder noch erhalten, so sind dieselben sofort hieher anzuzeigen.

Den 3. Juni 1884.

K. Oberamt. Güntner.

Auf die erledigte Stelle eines Stationsmeisters und Postexpeditors in Wildberg wurde der Stationsmeister und Postexpeditor Schumacher in Gündringen seinem Ansuchen entsprechend versetzt.

**Tages-Neuigkeiten.**

Deutsches Reich.

**Mindersbach, 3. Juni. (Korresp.)** Vom schönsten Juniwetter begünstigt, durfte der Veteranen- und Militärverein Mindersbach, der heute vor 2 Jahren gegründet wurde, seine Fahnenweihe begehen. Der Ort war festlich decoriert. Böllersalven und die Tagwache kündeten die Feier an. Der Verein und die ganze friedliche Gemeinde bot allem auf, die heranströmenden Nachbarvereine und Festgäste würdig zu bewillkommen. Um 1 Uhr bewegte sich der Festzug, an welchem die Vereine: Altensteig, Bössingen, Ebenhauzen, Effringen, Egenhausen, Emmingen (zwei), Nagold, Pfundorf, Rohrdorf (zwei), Rothfelden und Walddorf teilnahmen, unter Vorantrieb der Altensteiger Musik auf den trefflich gewählten, schattigen und geräumigen Festplatz. Dort eröffnete der Verein die Feier durch Abzingen des Bundesliedes: „Brüder, reicht x.“ Der Herr Ortsvorstand bewillkommnete die Vereine und Festgäste in herzlichen Worten im Namen der Gemeinde. Er schloß mit dem Wunsch, das Fest möchte den schönsten Verlauf nehmen. Herr Schullehrer Koos löste nur seine Aufgabe, die ihm vom Verein geworden. Er begrüßte im Namen desselben alle Anwesenden und gab die Zusicherung, daß Mindersbach bei künftigen Festlichkeiten sich in anderen Orten auch zahlreich beteiligen werde. In warmen einschneidenden Worten gab er einen kurzen Rückblick wie es 1870/71 war; hob in netter Weise hervor, daß die Vereine und alle Patrioten sich zur Hauptaufgabe stellen sollen, die inneren Feinde des Reichs und Staats zu bekämpfen. Nachdem noch die Gründung, Stand, Zweck und Thätigkeit des Vereins bis dato berichtet wurde, macht Redner den Verein aufmerksam, an der Fahne, dem Symbol des Zusammenhaltes, festzuhalten und stets zu bedenken: Nur Einigkeit führe zum Ziele. Die Fahne wurde von den Festdamen in rührender Weise übergeben und vom Fahnenträger mit dem Gelübnis übernommen, sie treu zu beschützen und hoch und heilig zu halten. Nach dieser eigentlichen Feier wechselten einige gut organisierte Gesangsvereine mit dem Vortrag heiterer Lieder ab. Besonders muß der Liederkreis Emmingen mit seinen tüchtigen Sängerkraften und seiner bewährten Leitung erwähnt werden. So verlief das Fest in nettester und schönster Weise.

**Rothfelden. (Eingesendet.)** Eine Zeit langen Wartens und Hoffens hat mit dem gestrigen Tag ihr Ende gefunden, indem an demselben Tage unsere neue „Lutherglocke“ aufgehängt und ihrer Bestimmung übergeben worden und ist somit lang gehegter Wunsch vieler entsprochen worden. Die Mittel zur Anschaffung derselben wurden durch freiwillige Beiträge, sowie durch einen namhaften Staatsbeitrag aufgebracht, durch die umsichtige und unermüdete Leitung unseres hochverehrten H. Pfarrers

Werner bewerkstelligt und durch H. Glockengießer Kurz in Stuttgart meisterhaft ausgeführt. Wir freuen uns nun im Besitz eines so schönen harmonischen Dreiklangs zu sein. Mögen diese schönen Töne recht viele ins Haus des Herrn locken und die Worte Jac. 1, 22 an ihnen in Erfüllung gehen. Ehre aber allen, die an diesem schönen Werke in irgend welcher Weise mitgeholfen oder dasselbe befördert haben.

**Horb, 3. Juni. (Korresp.)** Begünstigt vom herrlichsten Wetter feierte der hiesige, seit 3 Jahren bestehende Kriegerverein am Pfingstmontag seine Fahnenweihe. Von früh morgens an ertönten Böllerschüsse. Um 9 Uhr war Kirchgang, hierauf das Festessen im Gasthaus zum Hirsch. Gegen 2 Uhr nachmittags, nachdem die auswärtigen Vereine, 10 Krieger (Horb, Unterthalheim, Salzstetten, Gäuverein, Nagold, Thailfingen, Hatterbach, Schietingen, Felshausen, Ergenzingen), 1 Turn- (Nagold) und 2 Gesangsvereine (Eutingen, Horb) eingetroffen waren, bewegte sich der stattliche Festzug unter dem Vorantrieb von 7 Reitern und unter den Klängen von 3 Musikpavillen durch die mit Ehrenpforten geschmückten Straßen an den bekränzten und besagten Häusern vorbei auf den markirte der Altbette gegenüber gelegenen Festplatz. Hier wurden die Gäste vom Vorstand des Kriegervereins herzlich begrüßt und nach Vortrag eines Liedes wurde die Festrede gehalten von dem Direktor des hiesigen Gesangsvereins, worauf die Fahne von einer der 15 Festjungfrauen nach kurzer poetischer Ansprache dem Verein übergeben wurde. Hierauf war gesellige Unterhaltung bei gutem Stoff, wobei auch von der Jugend manches Tänzchen aufgeführt wurde. Die gelungene Feier, welche ohne jede Störung verlief, endete abends mit einem Festball.

**Stuttgart, 31. Mai.** Verschiedene Blätter erhalten Berichte aus Rußland über den Eindruck, den die Persönlichkeit des Prinzen Wilhelm am Hofe und im Volke gemacht hat. Die soeben beendete Reise hat insofern eine politische Tragweite, als sie in unzweifelhafter Weise die Herzlichkeit der Beziehungen zwischen der deutschen und der russischen Herrscherfamilie dargethan hat. Aber von besonderer Bedeutung erscheint uns auch die Thatsache, daß das deutsche Volk mit Dankbarkeit Kenntnis davon nehmen wird, welche gastfreundliche Aufnahme ein Hohenzollernprinz bei dem russischen Volke gefunden hat. Alle Freunde des Friedens werden dieses neue Symptom der herzlichen Einigung der großen Völker Europas mit Freuden begrüßen, und jedes echte deutsche Herz wird stolz sein auf die Aufnahme, welche der Enkel unseres Kaisers in dem mächtigen Nachbarstaate gefunden hat. (N. Z.)

**Stuttgart, 28. Mai.** Für die hiesige, auf den 25. Juni anberaumte Abgeordnetenwahl hörte man den gewählten Präsidenten der württ. Landesausstellung und derzeitigen Präsidenten der Stuttg. Gewerbe- und Handelskammer, Geh. Hofrat Dr. Julius v. Jobst nennen, ein Mann, der allgemein beliebt ist und vermöge seiner Befähigung als Vertreter der Residenz der Kammer zur Zierde gereichen würde. In politischer Richtung huldigt er, ohne irgend einer Partei anzugehören, dem gemäßigten Fortschritt.

Von Seiten der Volkspartei ist nunmehr Rechtsanwalt Tafel als Kandidat für die hiesige Landtagswahl aufgestellt worden.

**Stuttgart, 29. Mai.** Bei den Verkehrsanstalten ist laut „Sch. W.“ eine neue Uniformierung in Einführung begriffen. Der Rock mit Stehragen nähert sich in der Form und in der Länge dem In-

terimbrod der Offiziere und ist wie dieser mit breiten Naveurs geschritten, ebenso sind die Aufschläge hoch. Die Farbe des Rocks bleibt die bisherige. Der Sammet, der sich nicht erprobt hat, kommt in Wegfall. Die Portiers tragen, so lange sie im Dienste sind, einen silbernen Schild und am liegenden Krage neben der silbernen Wize das geflügelte Rad.

Stuttgart, 3. Juni. (Christlicher Sängerbund.) Gestern am Pfingstmontag fand im Festsaale der Lieberhalle ein von Anhängern der verschiedensten evang. Sekten des Landes zahlreich besuchtes Sängerfest statt. Als Ausübende waren vertreten die Männerchöre der evang. Gemeinschaft Stuttgart, die gemischten Chöre der Bisch. Method.-Gemeinde Heilbronn, Baptisten-Gemeinde Ebersbach-Urbach, ev. Gemeinschaft Reutlingen, Wesleyan. Method.-Gem. Backnang, Wesl. Stuttgart, ev. Gemeinsh. Eßlingen, Meth. Gemeinsh. Vietingheim, Bapt.-Gem. Stuttgart und Backnang, ev. Gemeinde Wangen. Zuhörer von hier und auswärts waren so viele, daß Saal und Gallerien überfüllt waren. Nach dem allgem. Gesang „Großer Gott wir loben dich!“ traten die einzelnen Chöre abwechselnd zusammen, worauf a capella gesungen wurde. Mehrere Redner aus Reutlingen, Weil. und von hier hielten kürzere Ansprachen an die Versammlung. Abends 8 Uhr fand eine Fortsetzung der Nachmittags-Andacht statt, welche von 2 bis 6 Uhr gedauert hatte.

Im Oberamt Cannstatt wurden 162 Simri Maifäser gesammelt und unschädlich gemacht.

Ludwigsburg, 30. Mai. Die Bierbrauerei von A. Fischer in der Körnerstraße hat in letzter Zeit eine Gismaschine (System Carré) in Betrieb gesetzt, die täglich 150 Ztr. Kunsteis in schönen reinen Tafeln erzeugt.

Laut dem „N. Tgbl.“ wurde in Folge eines Fehlschlages der Lieferungsansichten von 40 Lokomotiven einem Teil der ledigen Arbeiter der Maschinenfabrik Eßlingen gekündigt und den Schmieden vom Dienstag an 7stündige Arbeitszeit angekündigt.

Bei dem Fortbildungsschule-Neubau in Reutlingen sind 2 Zimmerleute durch Weichen des Gerüsts hinabgestürzt und lebensgefährlich verwundet worden, dem jüngeren der beiden (17 Jahre alt) werden wohl beide Füße abgenommen werden müssen. Der Baumeister rettete sich durch das Halten am Kreuzstock.

Reutlingen, 30. Mai. Auch in unserem leider obftbanarmen Bezirk war der Maifäserflug außergewöhnlich stark. In der Heuberggemeinde Renquishausen hatte jeder Bürger binnen 5 Tagen 40 Liter Maifäser zu liefern. Diese Anordnung erzielte das überraschende Resultat, daß innerhalb 8 Tagen 13,25 Zentner Maifäser getötet wurden. Nach angestellten Wägungen mögen dies etwa eine halbe Mill. Käfer gewesen sein.

Als Curiosum ist zu verzeichnen, daß gestern in Wergentheim durch Wegger Haas dortselbst eine 2 1/2 Jahr alte Kolbin in lebendem Gewicht von 1400 Pfd. und in äußerst fettem Stande geschlachtet wurde. Dieselbe kostete 450 M.

Ellwangen, 29. Mai. Gestern und heute war hier stellenweise bedenklicher Reif. Bohnen und Kartoffeln sind erfroren.

Essen, 30. Mai. Einem Bauern des Algäus wurde dieser Tage das Handwerk des Milchwässerns gelegt. Derselbe hatte nicht allein die übliche Konventionalstrafe zu tragen, daß er für die innerhalb 1/2 Jahr gelieferte Milch keinen Pfenning erhielt, sondern das Gericht in Rempten verurteilte ihn obendrein noch wegen Fälschung von Lebensmitteln zu 2 Monaten Gefängnis und Tragung der Kosten des Verfahrens (795 M.).

(Militärisches.) Im Herbst dieses Jahres werden diejenigen Landwehrmänner, welche in der Zeit vom 1. April bis 30. September 1872 in den Militärdienst eingetreten sind, zum Landsturm übergehen. Diese Mannschaften haben alsdann 12 Jahre der Armee angehört, wovon 3 Jahre auf die aktive Dienstzeit, 4 Jahre auf die Angehörigkeit zur Reserve und 5 Jahre auf die Angehörigkeit zur Landwehr kommen. Ebenso werden die im Jahre 1877 in derselben Zeitperiode eingetretenen Militärpflichtigen im Herbst d. J. aus der Reserve ausscheiden und zur Landwehr übertreten. Zu beiden Veränderungen im Militärverhältnis bedarf es eines entsprechenden Vermerks in dem Militärpaß der Betreffenden von Seiten des Bezirksfeldwebels. Es muß deshalb zur

Vermeidung von Nachteilen die Vorlegung des Militärpasses bei dem betreffenden Bezirksfeldwebel rechtzeitig erfolgen.

Brandfälle: In Pforzheim am 30. Mai ein zweistödiges Wohnhaus, wobei 7 Ziegen in den Flammen umkamen; am 31. Mai in Weinsberg 15 Wohn- und Oekonomiegebäude.

Karlsruhe, 30. Mai. Ein in gestriger Sitzung beschlossene Resolution der hiesigen Handelskammer erklärt den Börsensteuergegentwurf in der dermaligen Gestalt für unannehmbar.

In der ersten badischen Kammer referierte Frhr. E. A. v. Göler über die Petitionen von 74 Gemeinden, welche um Einführung von Arbeitsbüchern bitten, um ehrliche Handwerksburichen und lüderliche Stromer kontrollieren zu können, welche letztere in Zwangsarbeitshäusern untergebracht werden sollten. Diese Petitionen wurden mit allen gegen 4 Stimmen der Regierung zur Kenntnisnahme überwiesen.

Pforzheim, 26. Mai. Man teilt der „Ztt. Ztg.“ mit: „Die Mitteilung, betr. eine Skandal-Affaire Pforzheimer Ursprungs, die sich vor dem Karlsruher Gericht abspielte, ist dahin richtig zu stellen, daß die 28 angeklagten Pforzheimerinnen nicht den sog. „besseren Ständen“ angehörten.

Aus Baden schreibt man, daß die Vagabondage fast ganz aufgehört hat, seitdem Naturalverpflegung in den meisten Gemeinden eingeführt ist. Damit ist auch der Stand der Gefangenen ein niedrigerer geworden, und die Bevölkerung der größeren Anstalten ist um 5 pCt., die der Amtsgefängnisse um 26 pCt. gesunken. Daß sind denn doch gute Anzeichen.

Ein München er Korrespondent der „N. Abend-Ztg.“ bestätigt ein an der Berliner Börse verbreitetes Gerücht, daß Bayern sich im Bundesrate gegen die Novelle zum Reichstempelgesetz erklären werde und fügt bei, daß auch noch andere Regierungen dem Gesetzentwurf, so wie er vorliegt, die Zustimmung versagen werden.

Frankfurt. Ein Gerichtsvollzieher kam in ein Haus der B-gasse in der Altstadt, um eine Ladung zu behändigen. Er stieg zum 4. Stock empor und glaubte am Ziel seiner Wanderung zu sein; doch er täuschte sich, denn er hörte, daß der Gesuchte noch eine Treppe höher wohne. Bei näherer Besichtigung dieser „Treppe“ mußte er zu seinem Schrecken wahrnehmen, daß er, ohne Stufen zu sein, nicht in den fünften Stock kommen könne, da der Bewohner der lustigen Behausung die Stiege, welche in einer Kette hängt, um sich unliebbare Besuche fern zu halten, in die Höhe gezogen hatte. Alles Parlamentieren half nichts, der Heimgekehrte ließ die Sturmtreppe nicht herunter und so blieb schließlich nichts anderes übrig, als die Ladung an eine Stange zu stecken und sie mittelst dieser in die unannehmbare Wohnung zu praktizieren.

Die Zahnradbahn von Radesheim auf den Niederwald ist letzten Samstag feierlich eröffnet und am Pfingstsonntag dem öffentlichen Verkehr übergeben worden.

Ein furchtbares Unglück hat sich in der Nacht zum 24. d. M. in Neustadt bei Coburg ereignet. Dasselbst entstand in einer Spielwaren-Fabrik Feuer, das rasch um sich griff und fünf Gebäude, worunter der Gasthof „Zur Post“ und ein Nebengebäude der Apotheke, zerstörte. Als der Brand gelöscht, machte sich ein Feuerwehrmann daran, einen über einer Thoreinfahrt stehen gebliebenen Balken wegzureißen, welcher Arbeit drei Männer zusahen. Da stürzte ein Teil des Thores ein und begrub alsbald zwei der Zuschauer unter seinen Trümmern. Schnell eilte die Feuerwehr zur Rettung herbei und 20-30 Mann hatten eben die Arbeit begonnen, als eine Brandmauer auf den noch stehenden Rest der Thoreinfahrt stürzte, welcher zusammensiel und noch fünf Feuerwehrmänner verschüttete. Nun kam Militär von Coburg zur Rettung der Verschütteten; von denselben wurden aber fünf als Leichen und zwei schwer verletzt aufgefunden. Vier der Getöteten waren Familienväter.

In Reudorf bei Staffelstein ist der Oekonom Better in Folge eines Fliegenstiches in die Lippe gestorben. (Das Flächchen mit Ammoniakgeist oder übermangansaurem Kalk in der Westentasche mit sich geführt und gleich nach erfolgtem Fliegenstich damit eingerieben, dann ist jede Gefahr beseitigt.)

(Ein nützliches Verbot.) Aus Nordhausen wird berichtet: Unter den Schülern der hiesigen höheren Lehranstalten herrscht große Aufregung. Es

sind nämlich die Nasenklemmer verboten worden. In den zwei letzten Jahren nahm die Tollheit, einen Klemmer auf die Nase zu setzen, um die Mode mitzumachen, gebildet und gelehrt zu erscheinen, so sehr zu, daß man fast keinen Schüler der höheren Klassen ohne ein solches Ding zu sehen bekam. Heute ist es verschwunden, ein Nachwort der Herren Direktoren hat die Nasenklemmer in Acht erklärt. Nur wer durch ärztliches Attest nachweist, daß er einer normalen Optik des Auges ermangelt, ist berechtigt, Brille oder Klemmer zu tragen. Das Verbot wird in Bürgerkreisen sympathisch aufgenommen.

Der heftigste Staatsminister v. Starck ist in den Ruhestand versetzt. (Starck gilt als Vermittler der vielbesprochenen Verehelichung des Großherzogs von Hessen mit Frau v. Kolumine.)

Berlin, 27. Mai. Die Berliner Schuhmachervereinigung feiert anfangs Juni ihr 600jähriges Jubiläum. Zu diesem Zweck hat sie eine Summe von 5000 M zur Arrangierung von entsprechenden Festlichkeiten ausgesetzt. Ein großer Aufzug wird die Trachten der verflorenen 6 Jahrhunderte repräsentieren; das Opernhaus hat dazu 100 Kostüme abgegeben. Hierzu berichtet man dem „Berl. Volksbl.“, daß ein großer Teil der arbeitenden Schuhmacher der Meinung sei, eine solche pomphaste Festlichkeit sei jetzt am wenigsten angebracht, weil sie mit den Klagen der Innung über den Verfall des Handwerks in grellem Widerspruch stehe. Die oben angegebene Summe könne besser angewandt werden, z. B. zu einem Unterstützungsfonds für verarmte Schuhmacher.

Berlin, 29. Mai. Zur Grundsteinlegung für das Reichstagsgebäude sind die Einladungen an die Reichstagsabgeordneten vom Präsidium des Reichstags abgegangen. Der Kaiser hat, wie man hört, eigenhändig das Programm entworfen; so groß ist das Interesse des kaiserlichen Herrn an dem „Reichshause“.

Berlin, 29. Mai. Bei der Grundsteinlegung des Reichstagsgebäudes wird die aus Mitgliedern des Bundesrats und des Reichstags bestehende Reichstagsbaulommission als selbständige Behörde auftreten und die eingeladenen Festteilnehmer empfangen. Über die Gegenstände, welche in dem Grundstein des Baus Aufnahme finden sollen, verlauten bereits Einzelheiten. Zunächst sind zu nennen: eine Urkunde über die mehr als 10jährige Vorgesichte des Baus, dann der Armeebefehl von 1871, worin der Kaiser dem deutschen Heere seinen Dank für die während des Kriegs erwiesene Tapferkeit ausdrückt. Auch wird der gothaische genealog. Hofkalender von 1884 darin Platz finden zur Erinnerung an die regierenden Reichsfürsten und deren Familien. Weiter soll das Handbuch für das D. Reich auf das Jahr 1884 das Gedächtnis erhalten an die Mitglieder des Bundesrats und des Reichstags, sowie an die Zentralbehörden des Reichs, die Gesandtschaften und deren Angehörige. Bereits werden auch Pläne der Stadt Berlin und ihrer Umgebung auf Pergament für die Grundsteinlegung vorbereitet.

(Vom Bundesrat.) In der gestern stattgehabten Bundesratsitzung soll Beschluß darüber gefaßt sein, wer bei der Grundsteinlegung des neuen Reichstagsgebäudes am 9. Juni die Hammerschläge ausführen soll. Sr. Majestät dem Kaiser wird von einem Mitglied des Bundesrats Kelle und Mörkel, vom Präsidenten des Reichstags der Hammer überreicht werden.

Der Bundesrat hat den Gesetzentwurf über den Feingehalt der Gold- und Silberwaren angenommen und zwar in der Fassung des Reichstages.

In parlamentarischen Kreisen nimmt man als wahrscheinlich an, daß die Konservativen die neue Zolltarifvorlage benutzen werden, um daran den Antrag auf Erhöhung der Kornzölle zu knüpfen. Eine Erhöhung der Getreidezölle, auf welche ein großer Teil der Landwirte wartet, enthält der Entwurf zwar nicht.

Berlin, 29. Mai. Die Reichsregierung beantragt beim deutschen Bundesrate verschiedene Abänderungen einzelner Positionen des deutschen Zolltarifs. Fortan sollen Taschenuhren nicht mehr den Gewichtszoll (600 Mark für 100 Kilogramm) zahlen, sondern stückweise verzollt werden, und zwar: Taschenuhren mit goldenen oder vergoldeten Gehäusen zu 3 M, Taschenuhren mit anderen Gehäusen und Werke ohne Gehäuse zu 1 M 50 S, goldene oder vergoldete Gehäuse ohne Werk zu 1 M 50 S, andere Gehäuse ohne Werk zu 50 S. Im vergangenen Jahre wurden aus der Schweiz allein für ca. 9 Mill.

werden. In  
it, einen  
Lode mit-  
t, so sehr  
n Klassen  
ute ist es  
Direktoren  
wer durch  
er nor-  
berechtigt,  
tbot wird

rk ist in  
Bermittler  
hherzogs

hmacher-  
es Jubila-  
nne von  
den Fest-  
wird die  
repräsen-  
tume ab-  
Bollst. ".,  
uhmacher  
festlichkeit  
mit den  
andwerks  
ngegebene  
h. V. zu  
uhmacher.

rgung für  
n an die  
s Reichs-  
man hört,  
groß ist  
"Reichs-

ndteile-  
Mitglie-  
bestehende  
Behörde  
empfan-  
Grund-

verlauten  
nen: eine  
gegeschichte  
worin  
für die  
uspricht.  
nder von  
an die  
n. Wei-  
auf das  
die Mi-  
s, sowie  
Gesandt-  
den auch  
bung auf  
reitet.

gehabten  
fahrt sein,  
richtstags-  
ausführen  
nem Mit-  
vom Prä-  
t werden.  
urf über  
en ange-  
chtaget.

man als  
die neue  
den An-  
n. Eine  
großer  
Entwurf

ung be-  
dene Ab-  
hen Zoll-  
mehr den  
zahlen,  
Taschen-  
häusen zu  
nd Werke  
er vergol-  
, andere  
rgangenen  
n. 9 Mill.

Markt Taschenuhren eingeführt. Der Zoll für baum-  
wollene Stidereien und Spizen wird von 250 auf  
350 M. erhöht, für Leinenstidereien von 100 auf  
150 M., für Zwirnspitzen von 600 auf 800 M., eben-  
so für Spizen, Blonden und Stidereien ganz oder  
teilweise aus Seide von 600 auf 800 M. pro 100  
Kilogramm. Ferner wird erhöht der Zoll für Tüll,  
roh oder gefärbt, ungemustert auf 250 M., derjenige  
für Waren aus reiner oder gemischter Seide oder  
Florette auf 600 M. Der Zollsatz für Spizen  
und Stidereien auf 350, für zugerichtete Schmuck-  
federn auf 900, für Branntwein, Arac, Rum, Franz-  
branntwein und verzeigte Branntweine in Fässern und  
Flaschen auf 90 M. per 100 Kilogr. erhöht, Ultra-  
marin mit 15 M., gestickte und Spizenkleider mit  
1200, künstliche Blumen und Bestandteile solcher mit  
900 M. Zoll belegt.

Berlin, 29. Mai. Die große Frühjahrspar-  
rade der Berlin-Spandauer Gardetruppen auf dem  
Tempelhofer Felde verlief glänzend. Der Kaiser  
war zu Pferde, gefolgt von dem Kronprinzen und  
den Prinzen Wilhelm und Heinrich. Die Kronprin-  
zessin, die Großherzoginnen von Baden und Mecklen-  
burg, sowie die Prinzessinnen des königlichen Hauses  
schlossen sich in Wagen an. In der glänzenden Suite  
des Kaisers ritten österreichische, russische, französische,  
italienische, englische, türkische und spanische Offiziere.  
Sowohl auf der Hinfahrt, wie auf der Rückfahrt  
wurde der Kaiser von den zu beiden Seiten des  
langen Weges in dichten Massen versammelten Men-  
schenmengen mit Jubelrufen begrüßt.

Berlin, 1. Juni. Gestern empfing der Kaiser  
eine Deputation der Berliner Schuhmachervereinigung.  
Dieselbe überreichte eine Denkschrift über „Die 600-  
jährige Geschichte des Berliner Schuhmachergewerks.“  
Der Vorsitzende des d. Schuhmacher-Innungsbundes,  
L. Schumann, teilte dem Kaiser mit, daß er beauf-  
tragt sei, demselben die Versicherung der unwandel-  
baren Treue und Ergebenheit von Seiten der Mit-  
glieder des d. Schuhmacher-Innungsbundes auszu-  
sprechen. Nicht allein die Hebung des Schuhmacher-  
gewerbes sei der Zweck des Bundes, sondern auch  
die Unterstützung der Regierung gegen alle Feinde  
des Staates und der Gesellschaft. Wenn der Hand-  
werkerstand bis jetzt nicht in der Lage gewesen, mehr  
zu leisten, so habe die Ursache daran gelegen, daß  
der Handwerker zu wenig Rechte besessen. Schumann  
schilderte sodann auf Befragen des Kaisers die  
Organisation des Handwerkerstandes, eine Schil-  
derung, welcher der Kaiser mit Interesse folgte.  
Endlich wurde dem Kaiser angekündigt, daß die In-  
nung am 9. Juni einen Festzug veranstaltet, der vor  
dem Palais des Kaisers vorbeiziehen wird. Zum  
Schluß sprach der Kaiser den Wunsch aus, die Hand-  
werker möchten bei den nächsten Wahlen durch die  
That beweisen, daß sie gesonnen seien, Seine Regie-  
rung zu unterstützen.

Breslau, 7. Mai. Die hiesigen Maurergel-  
lenen streifen; sie verlangen eine Lohnerhöhung von  
20 Prozent.

Berlin, 30. Mai. Die „Börl. Nachrichten“  
melden: Der Landesälteste Anderes vermachte 700 000  
Mark zur Erziehung von Kindern, welche weder  
Militärs noch Theologen werden. Sollte das Ver-  
mögen abgelehnt werden, so fällt die Summe den  
Herren Richter und Hänel zu Parteizwecken zu.

### Oesterreich-Ungarn.

Wien, 30. Mai. Dem „Fremdenblatt“ zu-  
folge ist die Untersuchung betreffs des Brandes des  
Stadttheaters beendet. Sechs Personen sind wegen  
sträflicher Fahrlässigkeit vor das Bezirksgericht gestellt.

In Oesterreich wird die Sozialreform rüstig  
gefördert. Soeben hat das Abgeordnetenhaus die  
Abänderung und Ergänzung der Gewerbeordnung  
durchberaten. Die wichtigsten Bestimmungen, die  
getroffen wurden, sind der Normalarbeitstag und  
die Regelung der Frauen- und Kinderarbeit. Der  
Arbeitstag soll künftig nur 11 Stunden dauern, je-  
doch soll denjenigen Industriezweigen, die den 12stün-  
digen Arbeitstag durchaus nicht entbehren können,  
die seitherige Arbeitsdauer bewilligt bleiben. Was  
die Frauenarbeit betrifft, so ist sie für die Nacht  
verboten, jedoch hat die Regierung das Recht, Aus-  
nahmen zuzulassen. Kinder unter 14 Jahren dür-  
fen in Fabriken unter keiner Bedingung beschäftigt  
werden. Außerdem ist es unterlagt, jugendliche  
Personen unter 16 Jahren in Fabriken nachts und  
überhaupt länger als 8 Stunden zur Arbeit zu ver-  
wenden. Das Gesetz hat noch das Herrenhaus zu  
passieren.

In Budapest straukelte eine feingekleidete  
Dame auf der Straße und stürzte, ehe ihr Hilfe ge-  
bracht werden konnte, aufs Pflaster. Als sie aufge-  
hoben wurde, gab sie ein eigenartliches Köcheln von  
sich und kurz darauf war sie tot. Als der herbeige-  
rufene Arzt ihr den Mund öffnete, stellte er fest, daß  
die Dame ein falsches Gebiß trug, von dem einige  
Zähne sich bei dem Fall losgelöst hatten und in die  
Luftröhre geraten waren und so den Erstickungstod  
herbeigeführt hatten.

(Fröste in Ungarn.) Aus verschiedenen Teilen  
des Landes sind Meldungen über Frost eingelangt;  
es wird jedoch ausnahmslos hinzugefügt, daß die  
Abkühlung der Temperatur auf die Frostfrüchte nicht  
schädlich eingewirkt habe. Wohl aber sind Kartoffeln  
und Bohnen erfroren. Das Thermometer ging auf  
-2° herab.

### Schweiz.

In der Schweiz geht der Bundesrat endlich  
gegen den englischen Schwindel, genannt „Heilsarmee“,  
mit Entschiedenheit vor; man will die Versammlun-  
gen dieser orthodoxen Sekte einfach verbieten.

### Frankreich.

Paris, 28. Mai. Die „Agence Havas“ ver-  
öffentlicht ein Komunique, wonach die Regierung  
beabsichtigt, das 100jährige Jubiläum der Revolution  
von 1789 mit einer großen Feierlichkeit zu begehen,  
weshalb eine allgemeine Ausstellung in Paris für  
1889 in Aussicht genommen worden ist.

### Belgien.

Lille, 1. Juni. Ein mit 20 Personen besetzter  
Korb an einem auf der Esplanade der Zitadelle  
aufgestellten hydraulischen Aufzug stürzte heute aus  
der Höhe von 40 Meter herab; drei Personen wur-  
den getötet, die übrigen verletzt.

### England.

London, 27. Mai. In Belfast brannte ge-  
stern die große Zündhölzchenfabrik von Patterson u.  
Co. gänzlich nieder. 400 Personen sind dadurch be-  
schäftigungslos geworden.

Gladstone hat sich mit dem Sultan verbündet.  
Der Vertrag stellt fest, daß die Türkei 15 000 Mann

Truppen nach dem Sudan schickt und gemeinschaft-  
lich mit den Engländern den Krieg zu Ende führt.  
Nach Wiederherstellung der Ordnung haben die  
Engländer gleichzeitig mit den Türken Ägypten zu  
räumen.

Prinz Victor, der Sohn Jerome Napoleons,  
ist in Ghisléburch angekommen, um dem Gottesdienste  
am Jahrestage des Todes des Kaiserlichen Prinzen  
beizuwohnen.

### Rußland.

Wie leicht sich auf russischen Eisenbahnen  
„billig“ fährt, beweist folgende Notiz. Dem „Kiv-  
lanin“ schreibt man aus Belaja-Zerkow, daß dort  
unlängst durch den Gehilfen des Distanzchefs der  
Jastowo-Bahn ein Personenzug revidiert wurde,  
der von Belaja-Zerkow nach Susholoffe unterwegs  
war. In dem Zuge fand er nicht weniger als 180  
„blinde“ Passagiere, d. h. solche Reisende vor, die  
keine Fahrkarten gelöst hatten, sondern gegen ein  
geringes Entgelt an die Kondukteure die Bahn  
benutzten.

### Italien.

Neapel, 29. Mai. Der Soldat Misdea,  
welcher in einem Anfall von Wut aus Nachsicht  
5 Kameraden tödete und 5 andere schwer verwun-  
dete, ist vom Militärgericht zum Tode verurteilt  
worden.

### Äfrika.

Constantine, 28. Mai. Gestern wütete hier  
ein furchtbares Gewitter mit Hagel und Wasserhose.  
Die Ernte der ganzen Umgegend ist hart geschädigt.

### Ägypten.

Kairo, 28. Mai. Clifford Lloyd verließ heute  
Kairo. Die ganze englische Kolonie gab ihm das  
Geleite zum Bahnhof. Die Neuherungen eines hoch-  
gestellten ägyptischen Beamten sind bemerkenswert.  
Er sagte: „Englands hervorragender Einfluß in  
Ägypten begann am 11. Juli 1882 und endigt am  
28. Mai 1884. Ich habe Englisch gelernt; ich werde  
jezt Französisch studieren.“

Kairo, 30. Mai. Reuter-Meldung: Kubar  
Pascha bereitet ein Memorandum an die Großmächte  
vor, welches nachzuweisen sucht, Ägypten könne die  
dermalige Steuerlast nicht länger ertragen. Die  
Grundsteuer übersteige in vielen Fällen den Brutto-  
wert der Ernte.

### Amerika.

In Baltimore ist Hooper's Warenlager  
infolge von Ueberladung mit Waren eingestürzt, wo-  
bei 6 Personen getötet wurden.

### Handel & Verkehr.

Kirchheim u. T., 31. Mai. (Wollmarkt.) Zufuhr  
bis jetzt ca. 2000 Ztr. Wälsche vorzüglich. Trotzdem sind die  
Befürchtungen eines Preisrückgangs allgemein verbreitet, ohne  
daß Thatsachen hierfür angeführt werden können.

Kirchheim u. T., 1. Juni. Die gestern stattgefundene  
General-Versammlung der Kirchheimer Bahn legte laut „Schw.  
N.“ die Dividende auf 35 M. für die ganze Aktie à 500 Gul-  
den fest.

Vom Fränkischen, 31. Mai. Geringere und rauh  
Bastard-Schurwolle kostete diese Woche in Crailsheim pr.  
Pfd. 90 s bis 1 M. — Ein großer Posten Raubwolle wurde  
am Donnerstag pr. Ztr. zu 114 M. an eine Fabrik im Grenz-  
thal verkauft.

Karlruhe, 31. Mai. Serienziehung der badischen  
35-j. Loose. 10, 95, 210, 261, 990, 997, 1042, 1069, 1395,  
1741, 1765, 1894, 2562, 2778, 3262, 3295, 3378, 3529, 3674,  
3879, 3949, 4645, 5087, 5136, 5176, 5367, 5384, 6011, 6042,  
6326, 6488, 6511, 6902, 7018, 7358, 7437, 7590, 7637, 7772,  
7793.

Verantwortlicher Redakteur Steinwandel in Nagold. — Druck und  
Verlag der W. W. Kaiser'schen Buchhandlung in Nagold.

### Ämtliche und Privat-Bekanntmachungen.

Stadtgemeinde Nagold.  
**Scheidholz-  
Verkauf**  
am **Samstag**  
den 7. Juni  
aus den Di-  
strikten  
Wühl, Mitt-  
lerbergle, Galgenberg, Badwald, Zie-  
gelberg, Winterhalde, Lemberg, Kilt-  
berg und Rehrhalde auf hiesigem Rath-  
hause von nachmittags 1 Uhr an:  
83 Stüd Nadel-Langholz und Sä-  
holz in zwei Losen.  
450 Rm. Nadelh.-Scheiter u. Prügel;  
45 Rm. Nadelstodholz;  
5000 St. gebundene Nadelholzwellen;

200 Stüd Laub- und Nadel-Puzreis  
von dem Kulturplatz in der Winterhalde  
unaufbereitet auf Hausen.  
In der ersten Viertelstunde kommt  
das Stammholz zum Ausbot.  
Die Waldschützen werden auf recht-  
zeitiges Verlangen das Scheidholz im  
Laufe der Woche vorzeigen.  
Gemeinderat.  
Revier Altensteig.  
**Stammholzverkauf.**  
Am Freitag  
den 13. Juni,  
vormitt. 11 Uhr,  
auf dem Rathaus zu Altensteig: Scheid-  
holz der Huten Böfingen, Walddorf,  
Warth und Spielberg 984 St. Na-  
delholz-Lang- und Sägholz mit 1063  
Festmeter.

K. Ämtgericht Nagold.  
In dem  
**Konkurse**  
über das Vermögen des  
Jakob Schwarz,  
Wäfers in Altensteig,  
ist zur Beschlußfassung über den vom  
Gemeinschuldner beantragten Zwangs-  
vergleichstermin auf  
Montag den 23. Juni 1884,  
vormittags 10 Uhr,  
auf das Rathaus in Altensteig be-  
stimmt worden.  
Den 31. Mai 1884.  
Gerichtsschreiberei des K. Ämtgerichts.  
B r o d b e d.  
**Caylei- & Briefpapier**  
empfehlen  
G. W. Kaiser.

Revier Wildberg.  
**Holzverkauf.**  
Montag  
den 9. Juni,  
vormitt. 9 Uhr,  
aus Staatswald Gaisburg, Abt. 1 und  
4: 14 Rm. eich., buch. und birken  
Scheiter und Prügel, 73 Rm. Nadelh.-  
Scheiter, Prügel und Anbruch, 270  
St. gemischte und 1180 St. forchene  
Weller gebunden, nebst Schlagraum.  
Zusammenkunft vormitt. 9 Uhr bei  
der Blockhütte.  
Tuchschädel mit halbgewapten Netzen  
Tuchschädel für Frauen &  
Cordochädel (Dutzend 12 Mark, besser  
mit Querschnitten, Tuch-  
schädel in 100 St. 100 M., mit  
Kaufage 2 Frauen Dutzend 12 M., mit  
halbgewapten Netzen Tuchschädel für Frauen Dutzend 12 M.,  
bei großer Auswahl billiger bei G. Engelhardt, Zeitz.



Revier Thumlingen.  
**Nadel-Langholz-Verkauf.**

Aus dem Staatswald Döbele 47 Stück Langholz mit 51 Fm., 16 St. Sägholz mit 7 Fm. und 6 Stück Ausschuh mit 3 Fm. am Montag den 9. Juni, vormittags 10 Uhr, auf dem Rathhaus in Lützenhardt. Das Holz ist bestellt.

Revier Simmersfeld.  
**Waldgras- und Streu-Verkauf.**

Freitag den 6. Juni, nachmittags 3 Uhr, wird in der Sonne in Simmersfeld das Gras von Wegen, Blößen u. s. w. des Reviers, sowie aus den Abteilungen 14 und 15 (Eitele) Moos- und Heidelbeersirren je in mehreren Losen verkauft.

Reveramt.  
Zwerenberg.  
**Holzverkauf.**

Am Montag den 8. Juni ds. J., von vormittags 9 Uhr an, verkauft die hiesige Gemeinde aus ihren Waldungen ca. 160 Nm. Nadelholz-Scheiter und Prügel, das meiste auf der Ebene, wozu Kauflustige hiemit eingeladen werden. Der Verkauf findet im Walde statt. Zusammenkunft im Ort.

9 Tage.



Mit den neuen Schnelldampfern des Norddeutschen Lloyd kann man die Reise von Bremen nach Amerika

in 9 Tagen

machen. Näheres bei den Haupt-Agenten Johs. Rominger, Stuttgart, und dessen Agenten: Gottlob Schmid in Nagold, John G. Keller in Altensteig, Ernst Schall a. Markt in Calw.

Oberjettingen.  
**Maurergesuch.**

Es können 5-6 tüchtige Kalksteinmaurer sofort eintreten bei Jakob Koch, Maurer. Einen kräftigen

**Burschen** nimmt in die Lehre der Obige.

Nagold.  
**Hochzeits-Einladung.**

Zur Feier unserer ehelichen Verbindung laden wir Verwandte, Freunde und Bekannte auf

Donnerstag den 5. Juni in den Gasthof z. „Röhl“ (Bierbr. Sautter) freundlichst ein.

Fritz Käufer, Metzger, Sohn d. Gottfr. Käufer, Metzgers in Ebhausen. Louise Wagner, Tochter d. Fritz Wagner, Schuhmachers hier.

**Jeder Landwirt, der sich vor Futtermangel schützen will, mache einen engl. Riesen-Futtermangel.**

Diese Futtermangel, die ertragreichsten aller bisher bekannten, bedürfen nach der Ausaat feinerlei Bearbeitung mehr. Sie haben ausgewachsen 1-3 Fuß im Umfang und sind 5-10, ja bis 15 Pfund schwer. Erste Ausaat im April, zweite von Anfang Juni bis in die ersten Tage des August. Letztere auf solche Felder, auf denen schon eine Vorfrucht abgeerntet wurde. In 14 Wochen sind die Rüben ausgewachsen, die zuletzt geerntet werden, da sie ihre Dauerhaftigkeit und Nährwert bis zum hohen Frühjahr behalten, zum Winterbedarf aufgehoben. Das Pfund Samen, größte Sorte, von den zuverlässigsten Züchtern Großbritanniens bezogene Originalsaat, kostet 6 Mark, Mittelsorte 4 Mk. Unter 1/2 Pfund wird nicht abgegeben. Kulturanweisung füge jedem Auftrage bei.

Ernst Lange, Nipperwiese, Bez. Stettin.

Schönbrunn.  
Alle Sorten  
**Kunstmehl,**  
sowie Futtermehl & Kleie,  
auch selbstgemahlene

**Kernmehl**  
sind zu den billigsten Preisen zu haben bei  
Bäcker P r o h.

Nagold.  
Mein Lager in  
**Regulieröfen,  
Kochöfen**

sowie  
**Kochherden**

ist in den neuesten Sorten aufs reichhaltigste sortiert und empfehle solches zu den allerbilligsten Preisen.

Heinrich Müller.  
NB. Alte Deisen und alte Platten werden im Kauf zu den höchsten Preisen angenommen.

Nagold.  
**1000, 5000, 6000,  
12000 M.**

sind gegen gefehl. Sicherheit sofort auszuliefern.

C. Vipp, Commissionär.  
Mindersbach.

**Fohlen-Verkauf.**

Unterzeichneter verkauft seine zwei Saugfohlen, vom Landbesitzer Major und Gibeline abstammend, sowie ein jähriges Fohlen und kann jederzeit ein Kauf abgeschlossen werden mit



Johann Georg Dürr.

**Jul. Schlotterbeck**  
Zahntechniker,

ist am Donnerstag den 5. Juni für Zahnleidende zu sprechen im Gasthof „zum Hirsch“ in Nagold von morgens 9 bis mittags 3 Uhr.

Oberjettingen.  
Einen jüngeren  
**Schmidgesellen**  
sucht  
Jakob Kühle, Schmid.  
Auch kann daselbst ein  
**Lehrjunge**  
aus guter Familie eintreten.

Nagold.  
**Wirtschafts-Eröffnung und  
Mehgerei-Empfehlung.**

Meine von den Christ. Balz'schen Erben erkaufte Wirtschaft habe ich heute eröffnet und empfehle solche, wie auch meine Mehgerei, die ich wie in früherer Weise betreiben werde, dem verehrl. hies. und auswärtigen Publikum bestens.  
Friedr. Hänßler, senior.

Nagold.  
Prima amerik. **Dunggabeln,**  
" " **Hengabeln,**  
" " **Waldsägen,**  
" engl. **Strohblätter,**  
" " **Stahlsensen,**  
" " **Sicheln**

empfehle billigt  
Heinrich Müller.  
Wiederverkäufer erhalten bedeutenden Rabatt.

Haiterbach.  
**Dankagung.**

Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme an dem schweren Verluste meines unergelichen Gatten.  
Friedrich Rapp,  
Kronenwirts,  
sagt den innigsten Dank  
die trauernde Witwe.

Nagold.  
**Geschäfts-Empfehlung.**

Dem hiesigen und auswärtigen Publikum mache hiemit die ergebenste Anzeige, daß ich das Spezereigeschäft von Pauline Dengler übernommen und dasselbe in der gleichen Weise wie bisher fortführen werde.  
Um geneigtes Wohlwollen bittet  
Gottlieb Schöon.

Mindersbach.  
Für die freundliche Teilnahme an der Feier unserer Fahrnenweihe sagen wir allen verehrl. Veteranen-, Krieger-, Gesang- u. s. w. Vereinen, sowie allen sonstigen Festgästen  
**herzlichen Dank.**  
Der Veteranen- und Militär-Verein  
Mindersbach.

Nagold.  
**Sensenschärfer**  
in verbesserter neuester Konstruktion empfiehlt billigt  
Heinrich Müller.

Wildberg.  
Ein sehr gutes  
**Zugpferd**  
haben wegen Entbehrlichkeit zu verkaufen  
Gebrüder Hespeler.

Sulz.  
**Ehren-Erklärung.**  
Unterzeichneter nimmt die gegen Sägmühlebesitzer Frei von Giltlingen gebrauchten ehrenrührigen Ausdrücke zurück und leistet Abbitte.  
J. Bayer, Schreiner.

Nagold.  
Schöne  
**Matjes-Häringe**  
in bester Qualität empfiehlt  
Hch. Gauss.

**Gestorben:**  
Den 31. Mai Gustav Jakob, Kind des Johannes Schöon, Schuhm., 1 Jahr 9 M. 5 T. alt. Den 31. Mai Luise, Zwillingkind der ledigen Sara Rodenbach, 3 Tage alt.